archiv
der jugendkulturen e.v.
Fidicinstraße 3, 10965 Berlin

Tätigkeitsbericht 2023 - 2025

Der Verein Archiv der Jugendkulturen (AdJ) hat in den Jahren 2023 bis 2025 Projekte, Workshops, Seminare, Veranstaltungen und die Aufbereitung von Archiv- und Sammlungsbeständen in Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben und Ziele organisiert und umgesetzt.

___ Archiv- und Bibliotheksbereich

Im Rahmen der alljährlichen Förderung durch die Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt wurden im Berichtszeitraum folgende Projekte durchgeführt: 2023 wurde ein Teil des Nachlasses von Ralf Regitz (1964-2011), einer der prägenden Protagonisten der Berliner Technoszene, aufbereitet. Es handelte sich um einen Bestand an Archivalien, grauen Materialien und Medien zur Technokunstausstellung „Chromapark“ (1994 - 1996 im E-Werk, Berlin), der sortiert, erschlossen, teilweise digitalisiert und archivgerecht verpackt wurde. 2024 folgte ein weiterer Teil des Nachlasses, in diesem Fall wurden Aktenunterlagen zur Loveparade bis 2003 und den Berliner Technoclubs UFO, Planet und E-Werk sortiert, erschlossen und archivgerecht umgepackt. 2025 wurden Tausende an bisher nicht aufgearbeiteten Fanzines aus diversen Sammlungen und Spenden erfasst und in den Bestand des AdJ integriert, außerdem wurden die Titel in der Zeitschriftendatenbank (ZDB) nachgewiesen.

Daneben wurden kleinere Projekte zum Bestandserhalt von schriftlichem Kulturgut gefördert, ebenfalls von der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt: Im Zeitraum vom 19.10.2023 bis 1.2.2024 wurde Material aus verschiedenen Nachlässen von Akteuren aus der West-Berliner Rockmusikszene archivgerecht restauriert und ausgewählte Materialien digitalisiert. Im Zeitraum vom 27.11.2024 bis 28.02.2025 wurde professionelles Verpackungsmaterial für Plakate und Siebdrucke angeschafft und diese archivgerecht verpackt.

Ein weiteres Projekt im Berichtszeitraum war das von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und in Kooperation mit dem Potsdamer Leibniz-Zentrum für Zeitgeschichtliche Forschung (ZZF) durchgeführte Projekt SPUR I (1.11.2023 – 30.11.2024). Hier wurde nach Spuren von ostdeutschen Punks und anderen Subkulturen in

westdeutschen Fanzines recherchiert und eine umfassende Bibliographie zusammengetragen. In der Fortsetzung des Projektes (SPUR II – Quellen-Edition „negativ-dekadenter“ Spuren im Archiv der Jugendkulturen: Laufzeit 1.8.2025 – 30.6.2026), wiederum gefördert von der Bundesstiftung Aufarbeitung und wieder in Kooperation mit dem ZZF, erschien aktuell eine kommentierte Quellen-Edition (https://zeitgeschichte-digital.de/doks/frontdoor/index/index/docId/3084).

Eine weitere Förderung der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt betraf die Veranstaltungsreiche „Remind Me!“ zu Antisemitismus und Gedächtniskultur, die von Oktober bis Dezember 2024 in der Bibliothek des AdJ sowie anderen Veranstaltungsorten wie dem Technoclub About:blank oder der Kneipe Bajszel stattfand. Daneben gab es diverse weitere Veranstaltungen, u.a. der vierteljährige „Zine Klatsch“, der im AdJ und z.T. auch in der Schikki Mikki Zine Library stattgefunden hat.

Seit April 2025 ist in den Räumen des AdJ eine Ausstellung zu Berliner Club- und Subkultur ab den 1960er Jahren zu sehen. Kuratiert wurde die Ausstellung von Tobias Morawski und Daniel Schneider. Seit 2023 waren Materialien aus dem Archiv außerdem in vielen externen Ausstellungen zu sehen, u.a. im Folkwang Museum Essen, dem Neuen Museum Nürnberg, der Städtischen Galerie Rosenheim und dem Museum der Arbeit in Hamburg.

Im September 2024 wurde das Archiv der Jugendkulturen als einer von 40 Preisträgern mit dem vom Berliner Senat gestifteten und von der Berliner Clubcommission vergebenen Award des Tags der Clubkultur ausgezeichnet.

Neuzugänge in die Sammlung gab es im Berichtszeitraum viele, hervorzuheben ist hierbei die Sammlung von Bernd Feuerhelm mit wertvollem Material zur Berliner Kneipen- und Clubkultur ab den 1950er Jahren, die Street-Art-Sammlung „Papergirl“ von Various & Gould oder eine rund 400 Veröffentlichungen umfassende K-Pop-Sammlung.

___ Bildungsbereich

Im Berichtszeitraum von 2023 - 2025 war der Bildungsbereich des Archivs mit vielen verschiedenen Angeboten in Berlin und bundesweit unterwegs. Mit dem Bildungsprogramm "Culture on the Road" (https://www.culture-on-the-road.de) organisierte das Team Jahr für Jahr Workshops, Vorträge, Graffiti-Touren durch Berlin-Kreuzberg, Schulprojekttage, -wochen und -AGs zu Themen wie Rap, Video, Comic, Gaming, Fotografie, Literatur, Skateboarding, Theater, Upcycling, Ultras oder Techno

sowie weitere Angebote der kulturellen, medienpädagogischen und politischen Bildung an Schulen und anderen Orten.
Im Jahr 2023 wurden so in über 320 Workshops knapp 1.300 Jugendliche in elf Bundesländern erreicht. Im Rahmen des Modellprojekts "sUPpress" (https://stand-up-participate.de/suppress), das Medienkompetenzprojekt zu Engagement und Selbstwirksamkeit, wurden im Jahr 2023 in Berlin und Bayern pädagogische Langzeitprogramme mit Jugendlichen und jungen Heranwachsenden mit eigenen partizipativen Medienprojekten erfolgreich beendet. Zudem wurden 31 Schulungen für Multiplikator:innen zu Jugend-, Pop- und Subkulturen im Kontext von Demokratieförderung, Diskriminierungen, Verschwörungserzählungen, Hate Speech und Desinformation gestaltet. Die Wanderausstellung "Der z/weite Blick" (https://der-z-weite-blick.de/) zu Jugendkulturen und Diskriminierungen war in Sachsen, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen zu sehen. Im Archiv der Jugendkulturen und beim Kooperationspartner "Haus der Fußballkulturen" Berlin und zusammen mit Gesellschaftsspiele e.V. wurden fünf Abendveranstaltungen zu Fußballfankulturen in Indonesien, Deutschland, Lateinamerika und Italien veranstaltet. Im Sommer 2023 waren zudem die "Wochenendrebellen" Jason und Mirco zu Gast, die ihr neues Buch "Wochenendrebellen II - Chaos auf Augenhöhe" vor Drucklegung zusammen mit dem Archiv präsentierten.

Zum 31. Dezember 2024 endete nach fünfjähriger Laufzeit das Bundesmodellprojekt „sUPpress“. Insgesamt arbeitete das Projekt zu Demokratie, Engagement und Selbstwirksamkeit im Kontext von Jugend-, Pop- und Subkulturen mit knapp 6.000 Menschen in mehr als 1.300 Veranstaltungen und Formaten, realisierte erfolgreich acht pädagogische Langzeitprogramme in Berlin, Brandenburg, Sachsen und Bayern mit je 40 Modulen sowie viele weitere Veranstaltungen für Lehrkräfte, Multiplikator:innen und Polizei in 13 Bundesländern. Von Jugendlichen erstellte partizipative Medienprojekte sowie weitere multimediale Präsentationen bildeten im Rahmen des achten pädagogischen Langzeitprogramms in Berlin im Jahr 2024 den erfolgreichen Abschluss. Mehr als 1000 Beiträge wurden begleitend auf Social-Media-Kanälen gepostet, etliche Artikel und Fachbeiträge publiziert. Der Fachtag "Jugend, Medien und Demokratie" im November 2024 schloss mit einer Keynote von Prof. Andreas Zick das Projekt feierlich ab. Die Best-Practice-Publikation "What's sUPpress? Eine Reflexion über Medienkompetenz, Engagement und Selbstwirksamkeit" erschien Ende 2024 und ist kostenlos als Print und Online (https://www.jugendkulturen.de/files/archiv/pdfs/aktuelles/PUBLIKATION%20sUPpress.pdf) erhältlich Im Jahr 2024 wurden mit dem Bildungsprogramm "Culture on the Road" (www.culture-on-the-road.de) darüberhinaus weitere mehrere hundert

Jugendliche und Erwachsene bundesweit über zahlreiche Workshops, Vorträge, Graffiti-Touren durch Berlin-Kreuzberg, Schulprojekttage, -wochen und -AGs zu jugendkulturellen und weiteren Themen der kulturellen, medienpädagogischen und politischen Bildung an Schulen und anderen Orten erreicht.

Seit 1. Januar 2025 realisierte das Team des Bildungsbereichs des Archivs der Jugendkulturen das Innovationsprojekt „Digitale Labore – kompetent für Resilienz gegen Hass im Netz und Desinformation“. Das Projekt konzipierte und realisierte zusammen mit Honorarfachkräften in Berlin ein pädagogisches Langzeitprogramme (LZP) mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu den Fokusthemen 7. Oktober und die Folgen. Dieses erste LZP startete in Berlin mit einem Fokus auf das Massaker am 7. Oktober 2023 in Israel, Krieg in Nahost, Antisemitismus und antimuslimischen Rassismus. Das Langzeitprogramm beinhaltet eine intensive Auseinandersetzung mit Medien(kompetenz), (Selbst)repräsentationen, Hass im Netz und Desinformation mit insgesamt 43 Modulen. Begleitend bot das Projekt in Berlin und bundesweit Fortbildungen für Erwachsene zu den Themenfeldern an, kurzzeitpädagogische Workshops für Jugendliche, Vernetzungstreffen mit engagierten Menschen und Schulungen mit dem Social Media Research Archive SOMERA – immer im Kontext von Jugend-, Pop-, Sub- und Clubkulturen. Informationen finden sich auf der Homepage (https://stand-up-participate.de/digitale-labore) und den dazugehörigen Social-Media-Kanälen sowie auch auf der Website und den Kanälen des Archivs. "Digitale Labore - kompetent für Resilienz gegen Hass im Netz und Desinformation" wird vom BMBFSFJ im Bundesprogramm "Demokratie leben!" und u.a. von der Berliner Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung im Landesprogramm „Demokratie. Vielfalt. Respekt. Gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus“ gefördert.

Die Wanderausstellung "Der z/weite Blick" war in 2024 und 2025 in Hamburg, Bayern (Augsburg, Landkreise Hof und Wunsiedel), im Saarland und in Brakel/NRW, meistens mit Begleitprogrammen des Archivs wie Vorträge, Guide-Schulungen und Workshops auf Tour. Umrahmt von Vorträgen zu Diskriminierungen in Jugendkulturen und weiteren Themen des Innovationsprojekts „Digitale Labore“ zu Antisemitismus und jüdischer Vielfalt, war sie für mehrere tausend Besucher:innen auf der MostWanted:Music-Konferenz der Berlin Music Commission (BMC) im November 2025 in der Kulturbrauerei in Prenzlauer Berg zu sehen. Außerdem konnte in Berlin eine neue Outdoor-Wanderausstellung („Global Sounds“) zu jüdischer Vielfalt in Musikkulturen präsentiert werden, die in 2024 auch noch in Dresden gastierte.

Im Berichtszeitraum hat das Archiv der Jugendkulturen im Rahmen der Förderung seitens der Bundeszentrale für politische Bildung als anerkannter Träger der politischen Bildung etliche spannende Veranstaltungen realisiert. So u.a. zu Fußballfankulturen international und in der DDR, Exkursionen durch Kreuzberg und Schöneberg zu Graffiti und Streetart. ein Panel mit Szenengänger:innen über die Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus und Faschismus in Fußballfankulturen, Graffiti & Streetart, Punk und Techno im Rahmen von 80 Jahre Befreiung vom NS im Archiv, Panels zum Thema Jugendkulturen und Protest im Wandel in Kooperation mit dem Jugend Museum in Berlin-Schöneberg und dem Jugendwiderstandsmuseum in Berlin-Friedrichshain.

Das seit 2015 aufgebaute Social Media Research Archive (SOMERA) sicherte auch in den Jahren 2023 - 2025 mehrere tausend jugend-, pop- und subkulturelle Social-Media-Repräsentationen insbesondere im Kontext von Rechtsextremismus, Rechtspopulismus, Verschwörungsdenken, Hass im Netz und Desinformation aus Internet und Social Media. Dieses Vorhaben war eine wichtige Pionierarbeit des Archivs, gefördert im Bundesprogramm „Demokratie leben!“ des BMBFSFJ und der bpb im Rahmen der Strukturentwicklung zum bundeszentralen Träger mit den Themenschwerpunkten Jugendkulturen und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit. Das Archiv SOMERA ist seither mit mehreren tausend professionell bewahrten und aufbereiteten Ressourcen aus Internet und Social Media stetig gewachsen und wird von Lehrkräften, Studierenden, Wissenschaftler:innen und anderen NGOs für Recherchen genutzt. Zu SOMERA bietet das Archiv seit 2025 im Rahmen des Innovationsprojekts „Digitale Labore – kompetent für Resilienz gegen Hass im Netz und Desinformation“ auch Schulungen für Studierende, (angehende) Lehrkräfte, Multiplikator:innen an und hat die Datenbank auch in mehreren Publikationen vorgestellt
(https://www.jugendkulturen.de/files/archiv/pdfs/ausstellungen/jugendkulturen-und-gmf.pdf
und https://www.jugendkulturen.de/files/archiv/pdfs/aktuelles/PUBLIKATION%20sUPpress.pdf).

___ Vereinsentwicklung

Nach Ende der Corona-Pandemie konnten Bibliothek und Sammlung des Archivs wieder stärker besucht bzw. genutzt werden und der Bildungsbereich den »analogen Betrieb« wieder intensivieren. Wie auch in früheren Jahren kamen Einzelbesucher:innen und Gruppen aus Berlin, Deutschland und aus dem Ausland, nutzten Führungen oder verweilten für Recherchen einige Stunden oder auch über lange Zeiträume. Die meisten

Besucher:innen waren und sind Studierende, Journalist:innen, Sozialarbeiter:innen, Lehrer:innen sowie sonstige an Jugend und Jugendkulturen Interessierte.

Auf der Mitgliederversammlung vom 01.07.2024 wurde der amtierende Vorstand für die Jahre 2021, 2022 und 2023 entlastet. Für den geschäftsführenden wie auch den erweiterten Vorstand stellten sich alle bisherigen Mitglieder erneut zur Wahl und wurden bestätigt. Der Vorstand kam vierteljährlich zusammen, unterstützte und begleitete die Arbeit der Teams, führte mehrfach Gespräche mit der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt und anderen auf Landes- wie Bundesebene Verantwortlichen für die Förderung alternativer Sammlungen und soziokultureller wie politischer Bildungsarbeit.

Im Berichtszeitraum arbeiteten zwischen 6 und 8 Hauptamtliche, finanziert über Haushalts- und Projektmittel, zahlreiche Praktikant:innen sowie mehr als 60 Honorarkräfte im Archiv. Nach wie vor wird das Archiv auch von ehrenamtlicher Arbeit getragen. Das AdJ publizierte zahlreiche Materialien, der Newsletter an Mitglieder und viele weitere interessierte Personen, Kooperationspartner und Institutionen wurde wieder regelmäßig versandt sowie die Öffentlichkeit über die vereinseigenen und projektbezogenen Social Media Kanäle laufend mit Informationen, Ankündigungen und Berichten versorgt. Das Archiv der Jugendkulturen zählt zur Zeit 185 Mitglieder.

Sinkende Einnahmen des Vereins konnten durch Ausgabenkürzungen ausgeglichen, die projektbezogenen Zuwendungsmittel stabil gehalten werden. Erstmals in 2023, fortlaufend auch in 2024 und 2025, wurde das AdJ im Haushalt des Landes Berlin mit einer Förderung ausgewiesen.

Das Archiv der Jugendkulturen kam im Berichtszeitraum mit allen seinen Aktivitäten erfolgreich den satzungsgemäßen Zwecken der direkten Vermittlungsarbeit über Jugendkulturen an Jugendliche und Erwachsene, der Verbreitung von Wissen über Publikationen sowie der Sammlung und Aufbereitung von jugendkulturellen Zeugnissen nach. In den kommenden Jahren wird sich die Arbeit des Vorstandes und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf die Entwicklung und Akquise neuer Projekte und Fördermittel sowie die Sicherung verlässlicher Haushaltsmittel auf Landes- wie auf Bundesebene für Sammlung, Bibliothek und die Bildungsarbeit konzentrieren.